# Stellenausschreibung Projektkoordination „Beendete Migrationen – Abschiebehaft in der Keibelstraße von 1980 bis 1996“

Die Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V. sucht zum 1. Februar 2026 eine*n Projektkoordinator*in (w/m/d; in Anlehnung an TV-L 13, 20 Stunden/Woche) für das Projekt „Beendete Migrationen – Abschiebehaft in der Keibelstraße von 1980 bis 1996“.

Zeitraum: 01.02.2026 bis 31.12.2026
Einstufung: in Anlehnung an E 13 TV-L (vorgesehen ist 13/1)
Arbeitszeit: 20 Stunden/Woche
Arbeitsort: Lernort Keibelstraße und Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V.
Bewerbungsfrist: 5. Januar 2026 (Frist verlängert)

**Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V.**
Die Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V. engagiert sich seit 2008 in der historisch-politischen und mediengestützten Bildungsarbeit. Sie führt Konferenzen, Fachtage und Workshops durch und setzt Ausstellungen und Publikationsvorhaben sowie weitere Formate der Public History um. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Partnereinrichtungen und Expert*innen. Schwerpunktthemen der Agentur sind Nationalsozialismus, Holocaust und NS-Verfolgungsgeschichte, Zweiter Weltkrieg und seine Folgegeschichte, deutsch-deutsche Geschichte, Kalter Krieg, Global- und Kolonialgeschichte sowie Geschlechtergeschichte.

**Lernort Keibelstraße**
Seit September 2018 betreibt die Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V. im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie den Lernort Keibelstraße, der sich in der ehemaligen DDR-Untersuchungshaftanstalt Berlin-Mitte befindet. Das Gefängnis war dem Ministerium des Innern unterstellt und lag innerhalb des Ost-Berliner Präsidiums der Volkspolizei. Hier saßen Frauen und Männer aufgrund verschiedener Tatvorwürfe ein: wegen Diebstahls, vermeintlicher „Asozialität“ oder wegen politischer Delikte wie „Ungesetzlichem Grenzübertritt“ oder „Staatsfeindlicher Hetze“. Am Lernort Keibelstraße führen wir historisch-politische Bildungsarbeit zur Geschichte des Ortes durch, bei der sich die Lernenden anhand der Erzählungen der Inhaftierten, der Gründe für ihre Inhaftierung und ihrem Alltag in Untersuchungshaft mit der Geschichte des Ortes und mit der Gesellschafts- und Rechtsgeschichte der DDR auseinandersetzen.

**Das Projekt**
Ziel des Projekts „Beendete Migrationen – Abschiebehaft in der Keibelstraße von 1980 bis 1996“ ist es, die noch unerzählte Transformationsgeschichte der Untersuchungshaftanstalt in der Keibelstraße von den 1980er bis in die 1990er Jahre aufzugreifen. Bildungsmaterialien zur Vermittlung dieser Geschichte mit Fokus auf die sowohl vor als auch nach 1989/90 von dort aus abgeschobenen Migrant*innen sollen entwickelt werden. So befanden sich von 1951 bis 1990 unter den vielen Inhaftierten im Untersuchungsgefängnis am Alexanderplatz auch Personen, die aus

unterschiedlichen Gründen aus der DDR abgeschoben werden sollten. Auch nach 1990 diente eine Etage als Polizeigewahrsam und Abschiebegefängnis, auch ehemalige Vertragsarbeiter*innen saßen dort ein.
Das Projekt setzt sich am Beispiel der in der Keibelstraße durchgeführten Abschiebehaft mit erzwungenen Beendigungen von Migration in der Zeit der 1980er bis in die 1990er Jahre auseinander. Gemeinsam mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung und Studierenden der Freien Universität zu Berlin wird ein Workshopangebot für Jugendliche zur Durchführung am Lernort entwickelt.

**Stellenbeschreibung**

Ihre Aufgaben

- inhaltliche Ausgestaltung des Projektes: Erarbeitung eines Feinkonzepts auf Basis des bestehenden Rahmenkonzepts
- laufende Abstimmung mit allen Projektbeteiligten und Begleitung des Arbeitsprozesses der Studierenden
- Recherche des Quellenmaterials (Recherche in Archiven und begleitende Durchführung von Interviews)
- Konzeption, Entwicklung und Erarbeitung des Bildungsmaterials des zu entwickelnden Workshops
- Konzeption und Durchführung eines Fachtags
- Qualitätskontrolle und Ergebnissicherung
- Zuarbeit Finanzmanagement

Ihr Profil

- abgeschlossenes Studium in einem relevanten Fachbereich (z. B. Geschichtswissenschaften, Public History, Kulturwissenschaften) oder vergleichbare Qualifikation
- erste Erfahrungen in der historisch-politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und/oder jungen Erwachsenen
- Kenntnisse der relevanten historischen Themen, insbesondere Geschichte der SED-Diktatur, der Geschichte der Transformationszeit und Migrationsgeschichte
- interkulturelle Kompetenz, Kompetenz in der Diversitäts- und diskriminierungssensiblen Pädagogik
- erste Erfahrungen im Projektmanagement
- Kommunikationsgeschick, Organisations- und Teamfähigkeit
- eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten

Wir bieten Ihnen

- eine interessante Tätigkeit mit persönlichem Gestaltungsspielraum auf Grundlage des Projektkonzepts
- die Möglichkeit, einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zur historisch-politischen Bildung zu leisten
- die Zusammenarbeit in einem kleinen, engagierten Team
- perspektivische Mitarbeit im Verein bei weiteren Projekten

- einen Arbeitsplatz in Berlin-Mitte und Berlin-Kreuzberg; Möglichkeit zum mobilen Arbeiten und flexible Arbeitszeiten
- eine Vergütung in Anlehnung an TV-L
- 30 Tage Urlaub, zusätzlich 24. und 31.12. frei

Bewerbungen bitte nur per E-Mail und als PDF-Datei an voigtlaender@agentur-bildung.de
Die Bewerbung sollte bestehen aus: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Abschluss- und Arbeitszeugnisse (alles als PDF und nicht mehr als 5 MB). Bitte keine Fotos hinzufügen. Bewerbungen von FLINTA-Personen sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Bewerber*innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.

Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich in der Kalenderwoche 3 (Januar 2026) statt. Reisekosten für die Vorstellungsgespräche können leider nicht übernommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt für weitere Informationen
Lernort Keibelstraße
Dr. Henrike Voigtländer
Tel.: 030-28098012
Mail: voigtlaender@agentur-bildung.de